Schnittparade

Videobearbeitungssoftware für Amateure und engagierte Cutter

Unzählige Codes und Formate sollen sie beherrschen, mit 360-Grad-Aufnahmen oder 3D-Clips zurechtkommen, einfach bedienbar sein und schnell vorzeigbare Resultate liefern – von Videoschnittprogrammen der Amateurklasse um 100 Euro erwartet man heute viel.

Von Philipp Mohaupt und Joachim Sauer

Vom Urlaubsfilmer, Städtereisenden bis zum YouTuber und Facebook-Fan – es ist eine weite Spanne der Videofilmer, die ihre Aufnahmen möglichst elegant, schnell und problemlos bearbeitet wissen wollen. Angesagte Codecs und Bildformate, von Full HD, UHD, 4K, 6K bis jetzt bald 8K, stellen hohe Anforderungen an die verwendete Hard- und Software, exotische Ausreißer wie 3D- oder 360-Grad-Video fordern schnelles Reagieren der Programmhersteller.

Für Familien- und Urlaubsfilmer sowie gelegentliche Schnittkünstler darf der Einstieg trotz aller Funktionsfülle aber keine unüberwindbare Hürde bilden. Ein Schnittprogramm muss intuitiv bedienbar sein und zu schnellen Erfolgen verhelfen. Andernfalls wird es von der „Generation Facebook und YouTube“ gnadenlos abgestraft.

Fortgeschrittene Nutzer erwarten hingegen Leistung, Stabilität und einen großen Funktionsumfang. Amateure und angehende Semiprofis benötigen die heutzutage wichtigsten Arbeitswerkzeuge für Farbkorrektur, Bildstabilisierung und im besten Fall eine ausgefeilte Titelerstellung. Die hier vorgestellten Videoschnittprogramme von Corel, CyberLink und Magix zeigen auf den ersten Blick viele Gemeinsamkeiten. Doch nach längerem Arbeiten mit jeder Software machen sich wichtige Unterschiede bemerkbar.

Aufmarsch

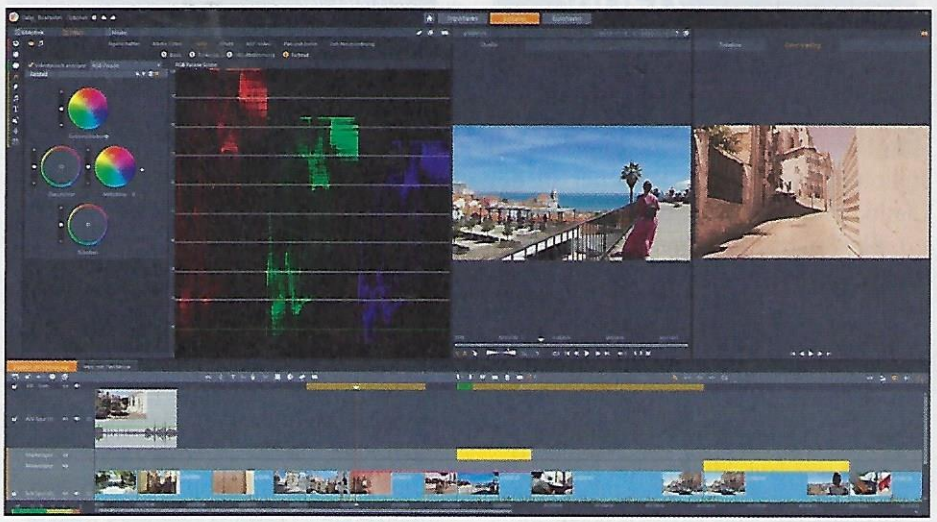
PowerDirector von CyberLink wendet sich an Einsteiger und fortgeschrittene Amateure gleichermaßen, was gerade das vergleichsweise einfache Bedienkonzept belegt. Für die 130 Euro teure Version 18 Ultra haben die Entwickler Funktionen mit professionellem Anspruch integriert; die neue UHD-Vorschau ist ein Indiz dafür, dass CyberLink auch „gehobenen“ Ansprüchen gerecht werden will. Genau deshalb gibt es jetzt auch ein Audio-

Scrubbing beim Scrollen auf der Timeline. Beide Funktionen sorgen für präziseres Arbeiten auf der Zeitleiste. Mit der Unterstützung für 10-Bit-Video und den professionellen ProRes- sowie MXF-Videoformaten ist dann sofort klar, dass die Reise auch ins Profi-Lager gehen soll. Doch beim Stichwort 10 Bit erledigt CyberLink leider nur den halben Job, denn 10-Bit-Video kann man jetzt zwar importieren, aber die Dateien nicht im erweiterten Farbraum bearbeiten. Entsprechend lassen sich keine 10-Bit-Videos ausgeben.

Mit Pinnacle Studio richtet sich Corel seit jeher an fortgeschrittene Amateure und Engagierte. Der Hersteller macht bei diesem 130 Euro teuren Programm erstmals Profi-Ansprüche geltend, was ein ausgefeilteres Color-Grading, eine neue Masken-Funktion sowie verschachtelte Timelines belegen sollen. Das zweite Corel-Programm im Testfeld, Video Studio, ist dagegen sehr klar auf Einsteiger ausgelegt. Dazu passt der günstige Preis von 90 Euro für die am besten ausgestattete Ultimate-Fassung; die meisten Verbesserungen beim Versionswechsel findet man dann auch üblicherweise in dieser Ausgabe. Für die ersten Gehversuche dürfte auch die Pro-Variante von Video-Studio ausreichen.

Als kleinere Version der professionellen Schnittsoftware Vegas Pro bietet Magix für 70 Euro sein Movie Studio 16 Platinum an. Mit Magix Video Deluxe (siehe unten) hat es nichts gemein. Basierend auf Vegas Pro, welches Magix 2016 von Sony Creative Software übernommen hat, wendet sich Movie Studio zum moderaten Preis nicht nur an Neulinge. Geübte Cutter oder engagierte Amateure kommen aber auf Anhieb damit klar, auch wenn Vegas Movie Studio eine etwas andere Bedienlogik an den Tag legt als die Konkurrenz. Video Deluxe aus gleichem Hause zählt als *der* Klassiker im Testfeld zu den in Deutschland beliebtesten Schnittprogrammen. Für die neue Version 2020 von Video Deluxe – Kostenpunkt: 130 Euro – hat Magix sich beim Vegas Pro bedient und integriert jetzt die „Vegas Videobildstabilisierung".

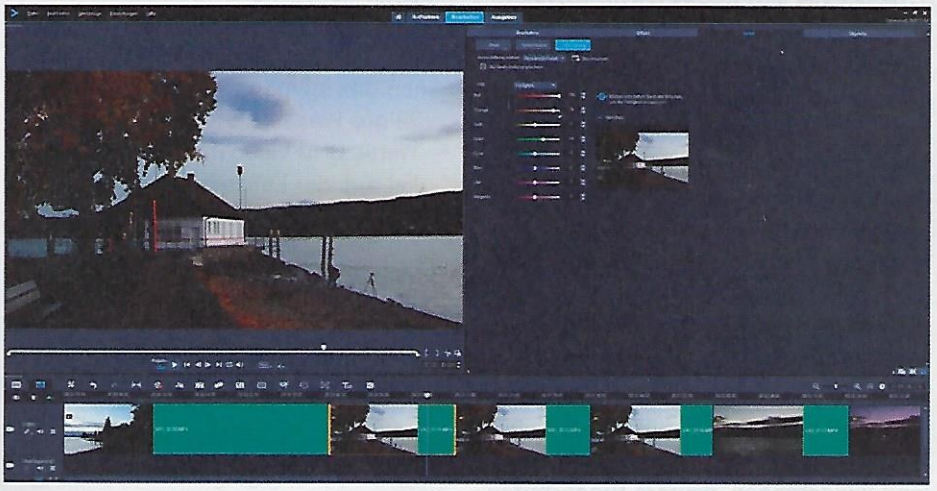
Für seine Programme Pinnacle Studio und Video Studio sieht Corel das Werkzeug „FastFlick" vor, das Clips schnell und automatikgestützt zusammenbaut. Es enthält 21 vordefinierte Videothemen, aus denen man eines auswählt und seine Clips hineinlädt. Beim Versuch, 4K-Videos der Panasonic S1 zu importieren, stürzte das Programm vermutlich infolge der hohen Datenrate ab. Etwas weniger anspruchsvolles 4K-Material der DJI Osmo Pocket ließ sich laden, aber nicht abspielen; auch mit Full-HD-Video blieb die Bearbeitung insgesamt sehr zäh. Dabei würde sich FastFlick durchaus zum Erstellen eines schicken Trailers oder eines Vorspanns eignen.



Über die ausgefeilten Color-Grading-Optionen im Pinnacle Studio 23 gibt man einem Film einen anderen Look.

Ins Testfeld hätte wunderbar auch Premiere Elements von Adobe gepasst. Doch dieses Programm hat der kalifornische Hersteller still und heimlich in den Ruhestand geschickt und dafür im letzten Jahr das neue Premiere Rush CC herausgebracht. Rush CC ist sehr stark an Premiere Elements angelehnt und soll vor allem Einsteiger und Gelegenheits-Cutter, sprich Action-, Urlaubs- und Familienfilmer ansprechen, die nicht viel Zeit für Videoschnitt aufwenden möchten. Obendrein unterstützt Adobe die Übergabe von Projekten aus Premiere Rush CC in das große Premiere Pro CC. Entsprechend sollen mit der kleinen Software auch Profis ihre Filme (unterwegs) vorschneiden, um diese dann später am starken Schnittrechner weiterbearbeiten zu können.

Premiere Rush CC funktioniert nicht nur auf Laptops (und auch nicht mehr ganz taufrischen) einwandfrei, sondern ist auch auf Smartphone und Tablet verfügbar. Damit stellt Adobe die komplette Infrastruktur bereit, auf der sich heute Filme produzieren lassen. Die bisherigen Erfahrungen der Tester mit Premiere Rush CC sind positiv, wenn auch die Abokosten von 11,89 Euro pro Monat für den Einzelkauf definitiv zu hoch gegriffen sind; immerhin gibts noch 100 GByte Cloud-Speicherplatz mit dazu. Adobe ordnet das Pro-



Auch Corel VideoStudio 2019 Ultimate kann jetzt mit einer HSL-Farbabstimmung dienen, um eine Farbe im Video gezielt zu korrigieren.

Medienbrowser und Zeitleiste lassen sich im PowerDirector 2018 Ultra jetzt ebenso abdocken wie die Vorschau. Diese liefert jetzt auch UHD-Qualität.

Die 360-Grad-Bearbeitung gelingt im Vegas Movie Studio 16 Platinum anstandslos. Besonders von Vorteil ist dabei die hohe Auflösung der Vorschau.

Video Deluxe 2020 von Magix bietet nicht nur eine aufgeräumte Arbeitsfläche, sondern auch die ansprechendsten und umfangreichsten Titel- und Filmvorlagen.

Spuren die Software in dieser Art wiedergeben kann, ohne dass die Vorschau ins Stocken gerät. Je höher diese Zahl, desto besser nutzt das Programm die vorhandenen Ressourcen aus. Als Letztes erfolgt die Berechnung einer Video-Testdatei mit reduzierter Deckkraft, was Rückschlüsse auf die Rendering-Leistung erlaubt. Für die wesentlichen Tests zur Ermittlung der Leistungswerte nutzen wir ein PC-System mit Windows 10 (64 Bit), Intel-CPU (Core i7-8700K), 32 GByte DDR4-RAM sowie einer Nvidia-Grafikkarte (GTX 1060) mit 6 GByte GDDR5-RAM.

Die Ergebnisse unserer Tests und die Bewertungen nennt die Tabelle rechts. Dort finden sich auch die Ausstattungsdetails sowie die technischen Eckwerte der Kandidaten.

Fazit

Die getesteten Schnittprogamme liegen beim ersten Blick auf die Testergebnisse gar nicht so weit auseinander. In den letzten Jahren haben sich wichtige Funktionen – wie etwa Farbkalibrierung oder Bildstabilisator – etabliert, die bei fast allen Kandidaten dieser Klasse vorzufinden sind. Entscheidend ist die Benutzerführung.

So einfach wie nur denkbar macht CyberLink PowerDirector 18 Ultra den Einstieg in den Videoschnitt. Andererseits verzettelt sich das Bedienwunder hier und da in Untermenüs und offeriert sinngemäß identische Funktionen an mehreren Stellen. Dafür ist die Leistungsfähigkeit des Programms noch immer ein Aushängeschild.

Wer eine Software sucht, die es – zumindest teilweise – auch mit Profiprogrammen aufnehmen kann, sollte sich Magix Vegas Movie Studio 16 Platinum anschauen. Es bietet zusammen mit Corel Pinnacle Studio 23 das wohl anspruchsvollste Bedienkonzept im Testfeld, könnte allerdings Neulinge am ehesten abschrecken.

Einen Mittelweg geht Video Deluxe 2020 Premium von Magix. Hier fällt der Einstieg nicht komplett simpel aus, ist aber auch keine Hürde, die man nicht mit etwas Übung nehmen kann. Video Deluxe stellt die hochwertigsten Film- und Titelvorlagen im Testfeld bereit und setzt auf eine klassische, über Jahre optimierte und bewährte Timeline-Handhabung, die einfach Spaß macht. Brillant ist die flüssige Vorschauwiedergabe auf einer Spur, selbst mit angewendeten Farbkorrekturen und Videoeffekten.

Als abgeschlagener Verlierer geht Corel VideoStudio 2019 Ultimate aus diesem Testmarathon. Der Umgang damit erfordert viel Geduld – ganz und gar nicht aufgrund der Bedienlogik, sondern der zähen Bearbeitung wegen. Der Schnitt mit der Software geht zu schleppend vonstatten, eine UHD-Vorschau stockt bereits auf der ersten Spur. Programmabstürze rauben schließlich jegliche Lust am Videoschnitt. *(uh@ct.de)* c't

Videoschnittsoftware

	Pinnacle Studio 23 Ultimate	VideoStudio Ultimate 2019	Power Director 18 Ultimate	Vegas Movie Studio 16 Platinum	Video Deluxe Premium (2020)
Hersteller	Corel	Corel	CyberLink	Magix	Magix
URL	www.pinnaclesys.de	www.corel.de	de.cyberlink.com	www.vegascreativesoftware.com	www.magix.de
Betriebssystem	Windows 7 / 8 / 10 (64 Bit)	Windows 7 / 8 / 10 (64 Bit)	Windows 7 / 8 / 10 (64 Bit)	Windows 7 / 8 / 10 (64 Bit)	Windows 7 / 8 / 10 (64 Bit)
Bedienung					
Storyboard / Timeline	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓	– / ✓	✓ / ✓
Spuren Video / Audio	unbegrenzt / unbegrenzt	50 / 9	unbegrenzt / unbegrenzt	unbegrenzt / unbegrenzt	unbegrenzt / unbegrenzt
Slip / Überschreiben / 3-Punkt / Timestretch	✓ / ✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓ / –	✓ / ✓ / ✓ / –	✓ / – / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓ / ✓
Hintergrund-Rendering	✓	–	–	–	–
Vorschau	Vollbild auf Zweitmonitor	Vollbild auf Zweitmonitor	Vollbild auf Zweitmonitor	Vollbild auf Zweitmonitor	Vollbild auf Zweitmonitor
automatischer Videoschnitt	✓	✓	✓	–	✓
Import / Aufnahme					
Video	AVCHD, AVI, H.265, MKV, MOV, MPEG, MPEG4, MVC, WMV	AVCHD, AVI, H.265, MKV, MOV, MPEG, MPEG4, MVC, WMV	AVCHD, AVI, H.265, MKV, MOV, MPEG, MPEG4, MVC, WMV	AVCHD, AVI, H.265, MOV, MPEG, MPEG4, MVC, WMV	AVCHD, AVI, H.265, MKV, MOV, MPEG, MPEG4, MVC, WMV
Audio	AAC, AC3 , MP3, WAV	AC3, MP3, OGG, WAV	AAC, MP3, OGG, WAV	AAC, AC3 , MP3, OGG, WAV	AAC, AC3 , MP3, OGG, WAV
Grafik	JPG, PNG, PSD, TIFF	JPG, PNG, PSD, TIFF	JPG, PNG, TIFF	JPG, PNG, PSD, TIFF	JPG, PNG, TIFF
Batch Capture / Szenenerkennung n. Inhalt	✓ / ✓	✓ / ✓	– / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓
Titelgenerator					
Farbe / Schatten / Transparenz / 3D	✓ / ✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓ / –	✓ / ✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓ / –	✓ / ✓ / ✓ / –
Keyframe-Editing	✓	✓	✓	✓	–
Animationsvorlagen	✓	✓	✓	✓	✓
Animation	Kriech-, Rolltitel, Schriftanimation	Kriech-, Rolltitel, Schriftanimation	Kriech-, Rolltitel, Schriftanimation	Kriech-, Rolltitel, Schriftanimation	Kriech-, Rolltitel, Schriftanimation
Effekte					
Blenden / davon 3D	500+ / 23	129 / 0	158 / 14	90 / 29	174 / 21
Hellig. / Kontr. / Sättig.	✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓
Farbkorr. / Weich / Scharf	✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓
Keyframe-Editing	zum Teil	zum Teil	zum Teil	zum Teil	zum Teil
Zeitlupe / -raffer / rückwärts	✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓
Bild-in-Bild / Chroma Keying	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓
Audio Funktionen					
Waveform / Rubberband	✓ / ✓	✓ / –	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓
Voice-Over / O-Ton abtrennen	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓	– / ✓	✓ / ✓
Effekte	9	20	14	38	60
Filter (Rauschen / Tief- / Hochpass / Equalizer)	✓ / – / – / ✓	✓ / ✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓ / ✓
Ausgabe					
Videoformate	M2T, AVCHD 50P, AVI, MPEG1 / 2, MPEG4 / H.264, QuickTime, WMV	M2T, AVCHD 50P, AVI, MPEG1 / 2, MPEG4 / H.264, QuickTime, WMV	M2T, AVCHD 50P, AVI, MPEG1 / 2, MPEG4 / H.264, QuickTime, WMV	M2T, AVCHD 50P, AVI, MPEG1 / 2, MPEG4 / H.264, QuickTime, WMV	AVCHD 50P, AVI, MPEG1 / 2, MPEG4 / H.264, QuickTime, WMV
MPEG-Rate wählb. / var.	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓
DVD-Tonformat	AC3, PCM	AC3, PCM	AC3, PCM	AC3, PCM	AC3, PCM
MPEG- / AVCHD Smart Rendering	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓
Authoring integriert / Menü-Vorlagen	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓	– / ✓	✓ / ✓
anim. Menüs / anim. Buttons	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓
Brennformate (DVD / AVCHD-DVD / Blu-ray)	✓ / ✓ / –	✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓	✓ / ✓ / ✓
Brennformate 3D (3D-Blu-ray)	–	✓	✓	✓	✓
Anzahl Spuren 4K / AVCHD 25p / 50p [1]	4 / 13 / 7	1 / 11 / 9	6 / 14 / 11	6 / 11 / 10	2 / 5 / 2
Bewertungen					
Dokumentation / Bedienung	⊕ / ⊕	⊕ / ○	⊕ / ⊕⊕	⊕ / ⊕	⊕ / ⊕⊕
Aufnahme / Import	⊕⊕ / ⊕⊕	⊕ / ⊕	⊕⊕ / ⊕⊕	⊕⊕ / ⊕⊕	⊕⊕ / ⊕⊕
HDV- / AVCHD- / 4K-Bearbeitung	⊕⊕ / ⊕ / ○	⊕ / ○ / ⊖	⊕⊕ / ⊕⊕ / ⊕	⊕⊕ / ⊕⊕ / ⊕	⊕⊕ / ⊕⊕ / ○
Effekte / Compositing	⊕⊕ / ⊕	○ / ○	⊕ / ⊕⊕	⊕ / ⊕	⊕ / ⊕⊕
Smart-Rendering / Ton	⊕ / ○	○ / ○	⊕ / ○	⊕ / ⊕	⊕ / ⊕
Ausgabe / Authoring	⊕ / ○	○ / ○	⊕ / ○	⊕ / ○	⊕ / ○
Preis	130 €	90 €	130 €	70 €	129 €

[1] Leistung laut c't-Messung

⊕⊕ sehr gut ⊕ gut ○ zufriedenstellend ⊖ schlecht ⊖⊖ sehr schlecht ✓ vorhanden – nicht vorhanden k. A. keine Angabe